



Energy Watch Group
Herr Hans-Josef Fell
c/o DWR eco GmbH
Sophienstraße 16
10178 Berlin

Uwe Beckmeyer MdB

Parlamentarischer Staatssekretär
Koordinator der Bundesregierung
für die maritime Wirtschaft

HAUSANSCHRIFT Scharnhorststraße 34-37, 10115 Berlin
POSTANSCHRIFT 11019 Berlin

TEL +49 30 18615 6117

FAX +49 30 18615 5103

E-MAIL uwe.beckmeyer@bmwi.bund.de

DATUM Berlin, 14. August 2014

Ihr Schreiben an Bundesminister Sigmar Gabriel

Sehr geehrter Herr Fell,

haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben an Bundesminister Sigmar Gabriel zur Einfuhr von Energierohstoffen aus bestimmten Krisengebieten. Wir teilen die von Ihnen geäußerte Sorge über die Ausbreitung der Terrororganisation IS im syrisch-irakischen Raum.

Sie fordern u.a. ein Einfuhrverbot für Energierohstoffe (insbes. Öl und Gas) aus Ländern wie Syrien und dem Irak. Die Verhängung von Einfuhrverboten ist grundsätzlich nur im Rahmen von Güterembargos gegen bestimmte Länder möglich. Die Zuständigkeit für den Erlass solcher Sanktionen als Maßnahmen der gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik liegt bei der Europäischen Union (EU). Die entsprechenden EU-Verordnungen gelten in Deutschland unmittelbar.

So wurden auf EU-Ebene bereits zahlreiche gezielte Güterembargos verhängt, zu denen auch Öl- und Gasembargos zählen. Gegen Syrien wurde mit der Verordnung (EU) Nr. 36/2012 vom 18. Januar 2012 bereits ein umfassendes Ölembargo eingeführt, welches u.a. die Einfuhr von Rohöl und Erdölerzeugnissen aus Syrien in die EU verbietet. Ebenso können andere Energierohstoffe vom Einfuhrverbot betroffen sein, z.B. besteht ein Einfuhrverbot für Holzkohle aus Somalia.

Die EU hat zudem auf der Grundlage von Resolutionen des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen Verordnungen erlassen, die der Bekämpfung des Terrorismus dienen.

Sie baten daneben um Informationen darüber, ob derzeit Energierohstoffe aus dem syrisch-irakischen Raum importiert werden. Deutschland führt entgegen Ihrer Annahme kein Erdgas aus dem Nahen Osten ein. Kohle oder Uran werden aus dem syrisch-irakischen Raum nicht bezogen. Auch aus Syrien werden seit 2012 aufgrund des oben erwähnten Güterembargos keine Rohöl- und Erdölzerzeugnisse importiert.

Für den Import von Energierohstoffen aus dem Irak gibt es keine Beschränkungen, so dass irakisches Öl regulär auf dem Weltmarkt gehandelt wird. Die Ölfelder des Iraks liegen mehrheitlich im Süden des Landes und das für den Export bestimmte Öl wird fast ausschließlich über Häfen im Süden des Landes abtransportiert. Eine Zuordnung der auf dem Weltmarkt gehandelten Mengen nach Herkunftsregion innerhalb eines Landes ist allerdings nicht möglich. Auch weisen die Statistiken der Internationalen Energie-Agentur wie auch die deutsche Einfuhrstatistik lediglich Lieferländer aus. Im Mai wurden mit einem Anteil an den gesamten deutschen Rohöleinfuhren von 0,7% nur geringe Mengen aus Irak importiert.

Schließlich sprechen Sie den Ausbau von Biokraftstoffen als Alternative zu Öl und Gas an. Biokraftstoffe können einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Energiewende in Deutschland leisten. Sie sind dank der Biokraftstoffquote bereits heute fester Bestandteil unseres Kraftstoffmix. Ab 2015 wird die Biokraftstoffquote durch eine allgemeine Treibhausgasminderungsquote abgelöst. Diese soll zusätzliche Anreize zur Verwendung effizienter Biokraftstoffe schaffen. Auch für die darauf folgenden Jahre (ab 2017 und ab 2020) sieht das Bundesimmissionsschutzgesetz eine Förderung von Biokraftstoffen durch eine gestaffelte Erhöhung der Treibhausgasminderungsquote vor.

Mit freundlichen Grüßen





An den
Bundesminister für Wirtschaft und Energie
Herrn Sigmar Gabriel
Scharnhorststraße 34-37
10115 Berlin

Energy Watch Group
c/o DWR eco GmbH
Hans-Josef Fell

Sophienstraße 16
10178 Berlin

Tel. +49 30 609819502

Fax: +49 30 609819509

E-Mail: fell@energywatchgroup.org

Berlin, 21. Juli 2014

Keine Energierohstoffe aus Terroristenhand für Deutschland und die EU

Sehr geehrter Herr Bundesminister Gabriel,

Mit großer Sorge sehen wir gemeinsam die weltweite Ausbreitung terroristischer Aktivitäten.

Terroristische Mörderbanden, die sich professionell mit schweren Waffen ausbreiten und jegliche Rechtsstaatlichkeit und Humanität mit Füßen treten und z.T. sogar Massenexekutionen in der regionalen zivilen Bevölkerung vornehmen, nehmen gerade in jüngster Zeit weltweit zu. Wir stehen mit Entsetzen und großen Befürchtungen vor der Ausbreitung deren Machtbereiche.

Insbesondere im Irak begehen die ISIS Terroristen schlimmste und brutalste Verbrechen. Massenexekutionen, Vertreibung vor allem der christlichen Bevölkerung, ethnische Säuberungen werden von den ISIS Terroristen in großen weiten eroberten Landesflächen des Irak und in Syrien begangen. Mit schweren Waffen ausgestattet, können sie ihren Vernichtungsfeldzug unentwegt ausweiten. Diese Waffensysteme kosten viel Geld. Geld, welches ISIS in immer größerem Ausmaße bekommen, neben Eroberungen von Banken sind insbesondere auch ständige Eroberungen von Erdöl- und Erdgasfeldern die entscheidenden Finanzquellen.

So schreibt die Deutsche Welle auf ihrer Homepage am 4.7.2014: „Erst Al-Omar und dann Al-Tanak: Die Terrorgruppe Islamischer Staat im Irak und Syrien (ISIS) macht bei der Eroberung wichtiger syrischer Ölfelder große und schnelle Fortschritte. Zusammen mit dem irakischen Ölfeld Adschil, das die Terroristen Ende Juni erobert haben, verfügen sie über weite Fördergebiete auf beiden Seiten der syrisch-irakischen Grenze. Am Donnerstag (03.07.2014) haben die Dschihadisten Medienberichten zufolge damit begonnen, das Öl aus dem Irak zu verkaufen.“ Laut Wall Street Journal ist ISIS wegen den Eroberungen der Erdöl- und Erdgasfelder zur reichsten Terrorgruppe der Welt geworden.

Es ist sehr wahrscheinlich, dass dieses ISIS Erdöl und Erdgas auch in deutsche und europäische Autos, Heizungen und Kraftwerke fließt. Letztendlich finanzieren somit auch europäische Energiekunden unbewusst den Vernichtungsfeldzug der ISIS-Terroristen.

Es ist unerträglich zu sehen, dass die deutsche und europäische Wirtschaft diese terroristischen Ausweitungen zwar ungewollt, aber dennoch aktiv durch Einkäufe von Erdöl und Erdgas aus dem arabischen Raum fördert. Aus Erdöl- und Erdgasverkäufen finanziert ja nicht nur ISIS ihren Terror, sondern auch Al Quaida und andere Terrorgruppen. Somit untergraben wir unseren eigenen Wohlstand und Frieden durch den Kauf von ISIS und Al Quaida geförderten Erdöl.

Unterbunden werden kann ein Stopp der Terrorfinanzierung durch die europäischen Energieeinkäufe nur durch klare Transparenz in den Erdöl- und Erdgasherkunfts nachweisen und einem daraus folgenden Importverbot

dieser Energierohstoffe. Da aber Schwarzmarktwege sehr schwer kontrollierbar sind, kann Deutschland und die europäische Union ein Ende ihrer Terroristenfinanzierung nur durch eine schnelle und konsequente Strategie des Ausstiegs aus der Nutzung von Erdöl und Erdgas schaffen.

Ich bitte Sie daher nicht, sondern fordere Sie im Namen der Humanität auf, ein Ende der Finanzierungen der Terroristenfinanzierung durch deutsche und europäische Energieeinkäufe aus von Terroristen besetzten Rohstoffquellen in die Wege zu leiten. Es darf nicht sein, dass durch die Energieverkäufe an deutschen Tankstellen, Heizungen und Kraftwerke letztendlich die Ausweitung des Terrorismus in weiten Weltregionen mitfinanziert wird.

Als erstes sollte eine lückenlose Analyse vorgelegt werden, ob in Deutschland und der EU Rohstoffe aus Quellen verkauft werden, die in Terroristenhand liegen. Am Beispiel der ISIS Terroristen im Irak und Syrien sollte dies als Erstes erfolgen.

Zweitens sollten Sie Gesetze in Deutschland und der EU anstoßen, die den Import von klar definierten Rohstoffquellen, die in Terroristenhand sind, nach Deutschland verbieten und eine Initiative starten, dass die EU eine ähnliche Regelung verfolgt.

Erwähnen möchte ich, dass es auch außerhalb des Nahen Ostens, in den verschiedensten Weltregionen zunehmende besorgniserregende Entwicklungen mit terroristischen Hintergrund gibt. Oftmals sind es die Regionen, wo auch Deutschland und die EU mit dem Einkauf von Rohstoffen, nicht nur, aber vor allem im Energiesektor mithilft die Basis für die finanziellen Grundlagen dieser Terrorausweitung zu schaffen.

So in Kolumbien, wo Deutschland einen großen Teil seiner Steinkohleimporte abdeckt. Aber auch aus Nigeria, dem Sudan, Kongo und anderen Ländern nehmend die Hiobsbotschaften zu, wo Milizen die Bevölkerung terrorisieren. Diese terroristischen Milizen können ihre Macht meist nur ausüben, weil sie Zugang zu starken Finanzquellen haben, mit welchen sie Waffen einkaufen und ihre Machtausübung logistisch stärken. Die Finanzquellen erschließen sie sich meist über die Eroberung von Rohstoffquellen, wie Erdöl, Erdgas, Kohle, Uran, aber in geringerem Maße auch Coltan, Gold und andere Ressourcen.

Es ist mir sehr bewusst, dass vor allem im Energiesektor erhebliche Mengen an Rohstoffen aus von Terroristen beherrschten Quellen nach Deutschland und in die EU fließen. Um so wichtiger ist es, eine beschleunigende, statt bremsende Strategie des Ausbaus der Erneuerbaren Energien sofort auf den Weg zu bringen. Das Argument einer Belastung der deutschen und europäischen Wirtschaft darf nicht tragfähig sein, um dem sich ausweitenden Terror dieser Welt neue Finanzmittel zu geben.

Insofern fordere ich Sie neben der Transparenz für die Energierohstoffwege und des Unterbindens von Rohstoffimporten aus Terroristenhand auf, dass im Biokraftstoffsektor endlich eine Korrektur Ausbausstops der nachhaltigen Biokraftstoffe vorgenommen wird. Eine heimische und im internationalen Bezug nachhaltig organisierte Biokraftstoffstrategie ist neben einer Elektromobilitätsstrategie die entscheidende Strategie um im Verkehrssektor sich aus der Abhängigkeit von Energierohstofflieferungen aus Terroristenhand zu lösen.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Josef Fell

- Präsident Energy Watch Group -
- Mitglied Deutscher Bundestag 1998 bis 2013



Die **Energy Watch Group (EWG)** ist eine Nichtregierungsorganisation, die Wissenschaftler mit der Erstellung von Studien und Analysen zur realen Verfügbarkeit fossiler und atomarer Energieressourcen und zu Ausbaumöglichkeiten erneuerbarer Energiequellen weltweit beauftragt. Die Analysen der EWG dienen als regierungsunabhängige Informationsquelle für energiepolitische Entscheidungen, richten sich aber auch an Wirtschaft und an die Öffentlichkeit. Das Projekt Energy Watch Group wird unterstützt durch die Ludwig-Bölkow-Stiftung und die Reiner Lemoine Stiftung. www.energywatchgroup.org